

## 5. Phrasierung

Je besser das Gliedern, das sinnerfassende Strukturieren der notierten Töne gelingt, umso intensiver gestaltet sich Musik zu einer „Klangrede“. Die Spannungsbögen, welche die Tongruppen zusammenhalten, geben der Musik Lebendigkeit; Ziel des Unterrichts ist es, diese von Anfang an zu kultivieren.

Die Kinder erfahren damit das Flötespielen als eine abgegrenzte Tätigkeit. In Verbindung mit Übungen zum Auswendigspiel und zur allmählich die notwendige Sicherheit, um sich durch das Gespielte abhalten zu lassen. Der erste Schritt besteht im Finden geeigneter Atemstellen.

### 5.1. Das Finden von Atemstellen in Musikstücken

Damit die Kinder lernen, selbständig Atemstellen zu finden, anhand von Liedern zu üben; denn beim Singen fällt es den Kindern leichter, an den richtigen Stellen zu atmen<sup>10</sup>. Die beim Singen gefundenen Atemstellen lassen sich dann fast immer problemlos auf das Flötenspielen übertragen, denn der Luftverbrauch bei Kindern ist beim Singen und Flötenspielen ähnlich.

Zum selbständigen Finden von Atemzeichen können sich die Kinder auch am Textbild der Lieder orientieren: Kennen sie bereits die Interpunktionszeichen (Punkt, Komma, Doppelpunkt, etc.), dürfen sie diese Stellen auf jeden Fall bei Bedarf mit Atemzeichen versehen.

Musikstücke ohne Text erfordern etwas mehr musikalisches Verständnis, um in sinnvolle Abschnitte eingeteilt zu werden. Am Anfang ist daher empfehlenswert, mit den Kindern einen kleinen Text zur Musik zu erfinden, der die Phrasierung deutlich macht, zum Beispiel:

**Die freche Mücke**

Ei - ne Mü - cke dach - te sich: die - sen Men - schen är - gre ich,  
stech mal hier, piek mal dort, und dann flieg ich wie - der fort.

Die Kinder bekommen immer wieder Gelegenheit zu erproben, ob ihre eigenen Phrasierungsvorschläge sinnvoll und atemtechnisch realisierbar sind.

### Fingertechnik und Atemhäufigkeit

Erfahrungsgemäß müssen die Kinder häufig nachatmen, solange ihnen ein Stück fingertechnische Schwierigkeiten bereitet. Das in den ersten Unterrichtsstunden häufig anzutreffende Atmen nach jedem Ton sollte verhindert werden, indem kleine Tongruppen zusammengefasst werden. Durch „Notatemstellen“ werden immer noch logische Gliederungen innerhalb längerer Phrasen erreicht.

<sup>10</sup> Einfache gute Liedkompositionen sind derart angelegt, dass musikalische und syntaktische Phrasen übereinstimmen.

Probeseite aus  
[www.dux-verlag.de](http://www.dux-verlag.de)